

Donnerstag 9. April 2020

Hauptthema dieser Andachten: "Bitten und empfangen"

Heutiges Thema: "Habe ich frisches Lebensbrot zum Weitergeben? (Teil 3)"

Unterthema: die Bitte um den Heiligen Geist

Merkwürdigerweise sagt Jesus erst am Schluss dieser Lektion über fortgeschrittenes Gebet, dass Er hiermit die Jünger lehrte, um den Heiligen Geist zu beten! Viele Christen haben Mühe, um den Heiligen Geist zu beten. Sie sind bereit, um Erweckung zu beten, um Sündenerkenntnis, um Kraft für ihre Predigten, um göttliche Weisheit in ihrer Botschaft, und doch fürchten sie sich, um den Heiligen Geist selbst zu beten, der eigentlich Erweckung wirkt, der Sünder überführt und bekehrt, der dem Kind Gottes Weisheit und Kraft und Leitung schenkt. Warum? Oft ist es eine Angst, die darin verwurzelt ist, dass man denkt, wenn man so ringt und bittet komme ein fremder Geist und nehme Besitz von einem. Dies stimmt nicht, denn in Lukas 11, 11-13 steht: **»Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater ums Brot, der ihm einen Stein dafür biete? Und so er ihn bittet um einen Fisch, der ihm eine Schlange für den Fisch biete? oder, so er um ein Ei bittet, der ihm einen Skorpion dafür biete? So denn ihr, die ihr arg seid, könnt euren Kindern gute Gaben geben, wieviel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!«**

Wenn wir um Brot für Sünder beten, meinen wir in Wirklichkeit, dass wir die Kraft und Weisheit des Heiligen Geistes brauchen, damit wir fähig werden zu tun, was wir sonst nicht tun könnten. Wir möchten, dass der Heilige Geist Gottes uns zu fruchtbaren Seelengewinnern macht.

Um die Sache klarzustellen: in jedem Gläubigen wohnt der Geist; aber Jesus lehrt die Jünger hier nicht, um die Innewohnung des Heiligen Geistes zu beten. Er lehrt sie vielmehr, um die Kraft des Geistes zum Seelengewinnen zu beten. Sicher wird niemand, der einen klaren Überblick hat, behaupten, dass jeder Christ die Kraft des Geistes zum Seelengewinnen hat. Und um diese Kraft zu beten legt Jesus uns hier ans Herz. Wir sollten mit heiligem Flehen darum bitten, dass der Heilige Geist Gottes uns hilft, Sündern das Lebensbrot zu bringen. Die Jünger wurden niemals gelehrt, um die Innewohnung des Heiligen Geistes zu beten, und wenn sie darum gebeten hätten, wäre ihr Gebet NICHT erhört worden. Denn Jesus sagt nämlich ganz klar in Joh. 7, 37-39, dass der Heilige Geist nicht gegeben würde, um in dem Gläubigen Wohnung zu machen, bis Christus verherrlicht sei, das heisst, bis Er von den Toten auferweckt sei. Kein Gebet um das Innewohnen des Heiligen Geistes konnte erhört werden, ehe Jesus von den Toten auferstand, Seine Jünger anhauchte und sagte: **»Nehmet hin den heiligen Geist«** (Joh. 20, 22). Und nach dieser Zeit hätte es keinen Zweck, um die Innewohnung des Heiligen Geistes zu beten, denn in jedem Gläubigen wohnt der Heilige Geist. Nein, Jesus meint, dass die Gläubigen darum bitten sollten, dass der Heilige Geist uns salbt, uns erfüllt oder bevollmächtigt, Seelengewinner zu werden; dass der Heilige Geist uns befähigt, den Sündern das Lebensbrot zu bringen. Nur auf diese Weise werden Menschen Seelengewinner. Lass dir durch niemand diesen kostbaren Vers, Luk. 11, 13, rauben. Gott gibt noch immer denen die Kraft des Heiligen Geistes zum Seelengewinnen, die Ihn eindringlich darum bitten und kein »Nein« annehmen. Wer meint, dieser Teil der Bibel sei überholt, sollte sich daran erinnern, dass das Evangelium des Lukas erst lange nach Pfingsten geschrieben worden ist. Warum sollte der Heilige Geist es eingegeben und Gott es veranlasst haben, diese kostbare Verheissung niederzuschreiben, wenn sie schon überholt war, ehe sie überhaupt niedergeschrieben wurde? Hüten wir uns, dass Satan uns nicht die Reichtümer aus der Bibel stiehlt, indem wir uns von

Menschen erzählen lassen, dass dieser Teil der Bibel überholt oder nicht für uns bestimmt sei. Gott will noch immer, dass wir den Sündern Brot bringen. Es kommen noch immer Freunde während ihrer Lebensreise zu dir, und du hast ihnen nichts vorzusetzen. Aber Gott hat Brot genug für alle, und Er will es dir geben, wenn du eindringlich an Seine Tür klopfst.

Das ist der Weg zur Kraft, zum Fruchtbringen. Auch du kannst die wunderwirkende Kraft des Heiligen Geistes erfahren, wie Er Sünder rettet. Aber das ist keine leichte und oberflächliche Sache, und wir gewinnen diese Kraft nicht durch leichtfertiges, gelegentliches Beten, das nicht aus vollem Herzen kommt.

Manche Christen sagen den Menschen, die nach der Kraft des Heiligen Geistes trachten, sie sollen nur nach Hause gehen und glauben, dass sie die Kraft haben, dass sie bereits den Heiligen Geist haben und damit alles, was sie brauchen. Angenommen, der Freund hätte zu dem Mann, der an seine Tür klopfte, gesagt: »Geh nur heim und glaube, dass du das Brot für deinen Freund hast; es wird schon in Ordnung gehen.« Doch das sagte er nicht. Und wenn sein Freund auf diesen Rat gehört hätte, wäre er leer ausgegangen, wie sehr er auch versucht hätte zu glauben, dass er Brot in seinen Händen hätte. Die Kraft des Heiligen Geistes ist real und gewiss, und wir können wissen, ob der Hauch Gottes auf uns ist oder nicht. Wir können wissen, ob wir Brot für Sünder haben oder nicht. Wir können das Brot haben, wenn wir es ernst meinen, aber ich möchte betonen, dass es einen Preis zu bezahlen gilt. Du kannst das Brot haben, wenn du bereit bist, an die Tür zu klopfen und vor Gott zu warten, bis Er dir so viel Brot gibt, wie du brauchst. Während du betest und wartest, wird Gott dein Herz erforschen und dir zeigen, was Ihm nicht gefällt. Er wird dir zum Bekenntnis und zum Ablegen der Sünden verhelfen. Er wird dir auch helfen, die gewiss nicht leichten Kosten zu überschlagen. Was auch immer in deinem Herzen und Leben in Ordnung gebracht werden muss, - Gott kann es tun, während du wartest und um das Brot für Sünder flehst, was ja gleichbedeutend ist mit dem Flehen um die Kraft des Heiligen Geistes

**Schlüsselgedanke:** Die Kraft des Heiligen Geistes ist real und gewiss, und wir können wissen, ob der Hauch Gottes auf uns ist oder nicht.

Persönliches Zeugnis: Aufgrund der Bibel sehe ich, dass die Evangelisation aus drei Hauptpunkten besteht: Die Wortverkündigung, der Heilungsdienst und der Befreiungsdienst. Alle drei Bereiche dienen dazu, dass Seelen gerettet werden. Ich habe relativ früh in meinem Dienst, ca. nach 3 Jahren, durch Handauflegung und Segnung zum Dienst das Bibelwort erhalten "dein Becher überfließt". Gefühlt oder gespürt habe ich sehr wenig, aber mein Dienst hat eine ungeahnte Kraft bekommen. Im Verlauf der vielen Jahre bis zum heutigen Tag flehe ich immer wieder um die Kraft, die Salbung und die Taufe des Heiligen Geistes. Denn ich bin überzeugt, dass wir immer wieder neu mit dem Heiligen Geist getauft werden sollten. Die am Anfang meines Dienstes erhaltene Verheissung "dein Becher überfließt" ist bestehen geblieben, - hat aber an Kraft und Bedeutung in all den Jahren zugenommen. Bei mir hat sich die Kraft des Heiligen Geistes besonders auf den Bereich Befreiung gelegt und ist daran sichtbar, dass sich immer wieder Menschen für Christus entscheiden, oder dass Christen, welche sich verirrt haben und dem geistlichen Zerfall entgegen gehen, wieder zurück zu Jesus finden. Ich kann bezeugen, dass diese Kraft erlebt werden muss und man nicht Ruhe geben sollte, bis diese Salbung auf uns ruht. Jakob sagte: **"Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn."** (1.Mose 32,27b) Dieses Gebet von Jakob nimmt einen grossen Teil meines Gebetslebens in Anspruch.

Es ist ein wunderbares Gebet!  
Amen